

## Grundlagen Photoshop Bildbearbeitung

### Basics:

Tastenkombinationen: (Für Mac anstatt „strg“, „cmd“)

Vergrößern:	strg-Space (Mac: cmd-Space)	linke Maustaste
Verkleinern:	strg-alt-Space (Mac: Alt-cmd-Space)	linke Maustaste
Ansichtmodus wechseln	<b>F</b> durchklicken, 3 verschiedene Modi, die zweite Einstellung eignet sich zum Arbeiten am Besten	
Lineale ein-ausblenden	strg-R	
Hilfslinien ein-ausblenden	strg-H (Mac: cmd-,)	
Bild auf Arbeitsfläche verschieben	Space-Taste	linke Maustaste
Alles auswählen	strg-A	
Auswahl aufheben	strg-D	
Menüs ein- und ausblenden	TAB-Taste	
Frei transformieren (nach Auswahl)	Strg-T rechte Maustaste öffnet Untermenüs (skalieren; drehen; neigen, verzerren, verformen usw)	

Das Transformieren ist eine der wichtigsten Methoden um stürzende Linien und Abbildungsfehler der Objektive zu bearbeiten. Dabei ist es wichtig Hilflinien zur Kontrolle zu verwenden. Man beginnt am besten immer mit dem „**Verzerren**“ Werkzeug und richtet die Vertikalen in die Senkrechte. Bearbeitet man ein Bild mit sehr stürzenden Linien, wirkt das Ergebnis oft etwas gedrunken. Deshalb sollte man in einem zweiten Schritt das Bild etwas „strecken“  
Für sogenannte „Verzeichnungen“ (das sind z.B. kissenförmige Verformungen von eigentlich geraden Linien) eignet sich das „**Verformen**“ Werkzeug, denn hier können Krümmungen begradigt werden.

Um einen „Workflow“ zu erreichen ist es unumgänglich die elementaren Funktionen über Tastenbefehle zu beherrschen. Besonders das Vergrößern und verkleinern muss unabhängig über die oben genannten Tasten erfolgen. (Das gilt für alle Programme mit denen man arbeitet)

## Schwarz/Weiss-Techniken

### Methoden

- Neue Einstellungsebene: **Verlaufsumsetzung** (Schnellmethode)
- Neue Einstellungsebene: **Schwarzweiss** und hier in den einzelnen Farbkanälen die Grauwerte einstellen (z.B. blauen Himmel dunkler erscheinen lassen)
- Nach dem Bearbeiten, vor dem Abspeichern: Strg E (Ebenenreduzierung; auf Hintergrund reduzieren)

Es ist immer zu empfehlen für die Nachbearbeitung eine neue Einstellungsebene anzulegen, denn so kann man bei mehreren Bearbeitungsschritten immer wieder nachjustieren. Das Originalbild bleibt so bis zum Schluss erhalten. Um das Bild danach in Format JPEG abspeichern zu können, muss am Schluss auf die Hintergrundebene reduziert werden.

Zur Verlaufsumsetzung: Diese einfache Methode führt immer zu besseren Ergebnissen als die normale Umwandlung über „Modus-SW“ oder „Sättigung verringern“ denn hier werden die Farbinformationen ohne Eingriffsmöglichkeiten gelöscht. Die beste Methode bleibt jedoch **Bild-Korrekturen-Schwarzweiss** über eine Einstellungsebene

Weitere qualitätssteigernde Nachbearbeitungen können über das Pop-Up Menü „Schatten und Lichter“ vorgenommen werden. Hier hat man die Möglichkeit zu dunkle Schattenpartien aufzuhellen und zu helle Partien abzdunkeln

## Bildsättigung

**Bild-Korrekturen- Farbton-Sättigung** Den Reiter nach links-Farbwerte werden abgemildert

## Scharfzeichen

Eine gute Methode Bilder scharf zu zeichnen ist die Variante über die Einstellung „Unschärf maskieren“ oder den „selektiven Scharfzeichner“ Unten empfohlene Einstellungen:

- Durch **Doppelklick auf die Lupe** wird das Bild mit den tatsächlichen Pixeln dargestellt
- Unter dem Pop-Up Menü **Filter** . Scharfzeichnungsfilter das Menü **Unschärf maskieren** auswählen. Gute Voreinstellung: Stärke 125, Radius 1, Schwellenwert 3
- Oder: **Selektiver Scharfzeichner**: Schwellenwert 75, Radius 1. (Das Bild bleibt etwas weicher, für Architekturaufnahmen gut geeignet).

In Photoshop ist immer nur ein Schritt rückgängig über die Funktion **strg- Z** möglich.

Das ist auch sinnvoll, da man so vorgenommene Bearbeitungen zur Kontrolle schnell hin- und herklicken kann.

Weitere Wiederrufschritte sind nur über das mitlaufende **Protokoll** (über ein Fenster einblendbar) möglich